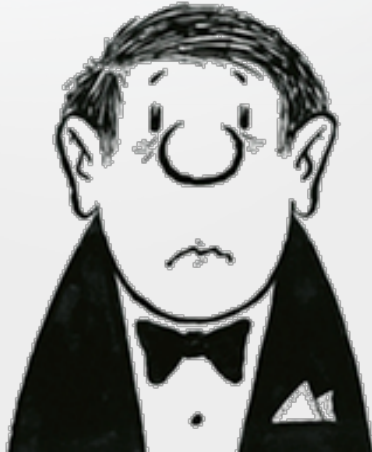


Nicht über uns ohne uns!

AG Handlungsplan-Netzwerk SH



Thomas Bartels



Gunilla Pugell

Unser Verständnis von Partizipation

Um Qualität und Wirksamkeit zu erreichen, ist es wichtig sich mit dem Begriff Partizipation auseinander zu setzen.

Diskussionspunkt "Partizipation"

Partizipation? Auf welcher Ebene?

Die vier Ebenen der Partizipation

1. Teilhabe (z.B. Zuschauer bei einem Fußballspiel)
2. Mitwirkung (z.B. Spieler im Fußballteam)
3. Mitbestimmung (z.B. Trainer einer Fußballmannschaft)
4. Mitgestaltung (z.B. im Präsidium eines Fußballclubs)

Qualifikation?

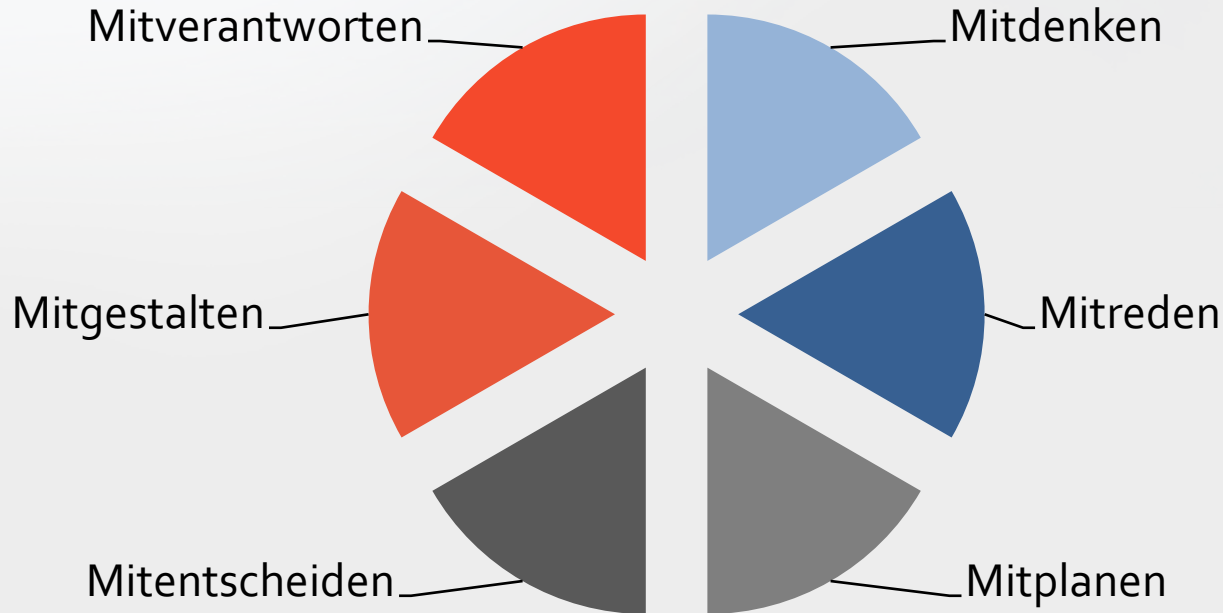
Qualifikation „Partizipation“

Jede der vier Ebenen erfordert eine gewisse Qualifikation – und zwar auf beiden Seiten, also nicht nur die Qualifikation des Betroffenen, sondern auch die Qualifikation der Einrichtung.

Die drei Säulen der Partizipation

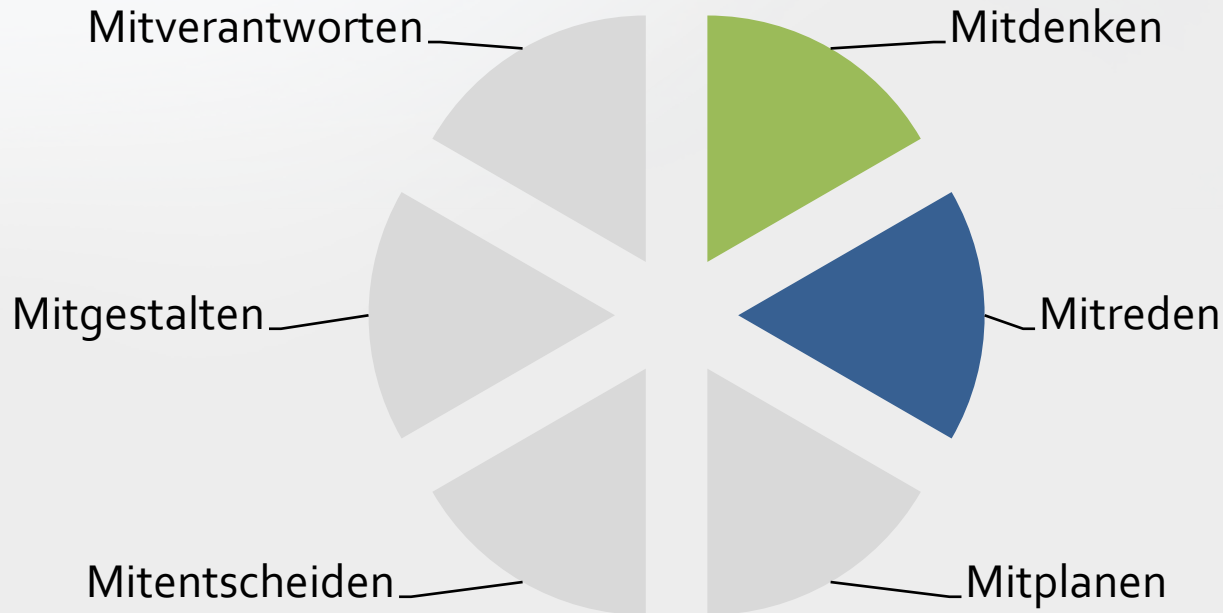
Auch das ist unsere Erfahrung: Partizipation funktioniert nur, wenn alle drei Säulen (Leitung, Mitarbeiter*innen, Betroffene) mit einbezogen werden. Bricht nur eine der drei Säulen weg, fällt das ganze Modell "Partizipation" in sich zusammen.

Partizipation: nicht nur für Kinder



Dr. Liane Pluto,
Partizipationskreis
Kinder und Jugend

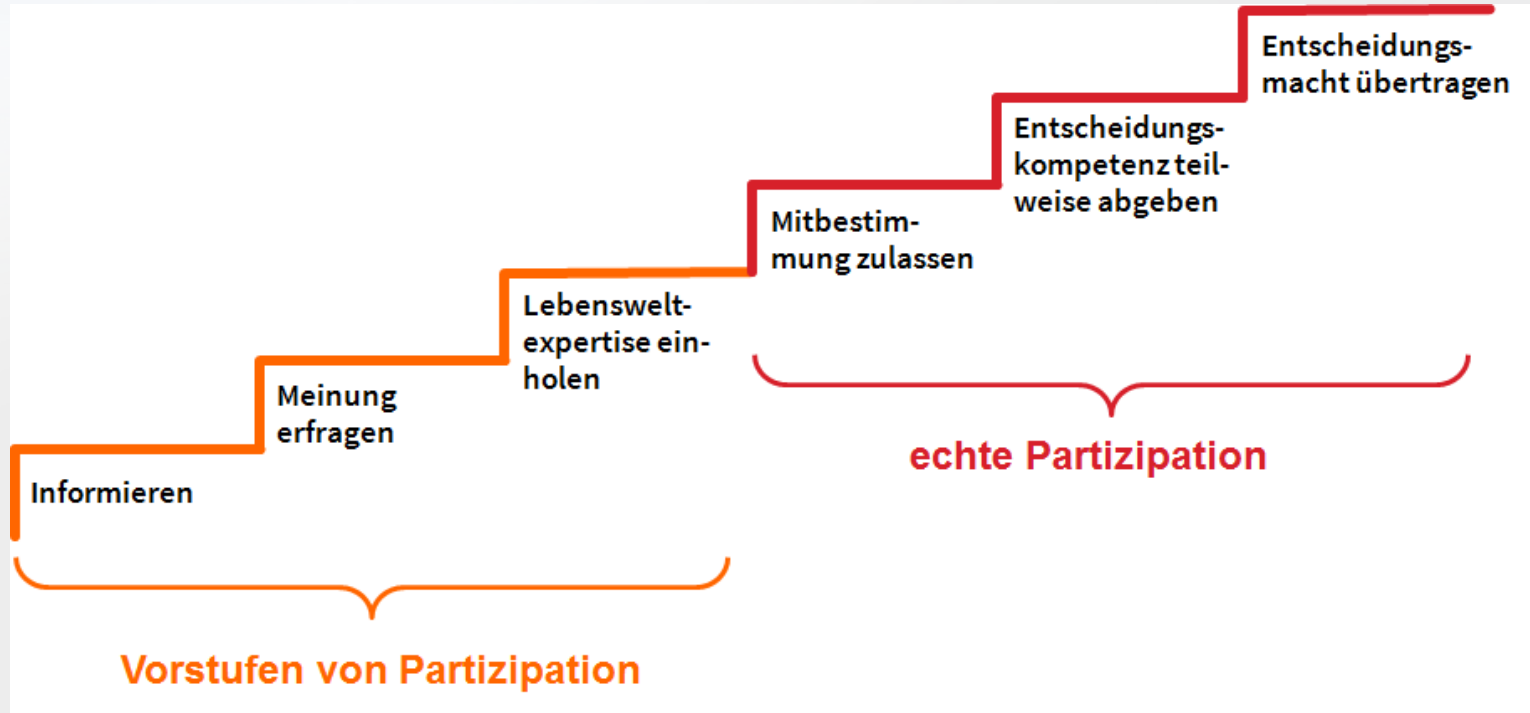
Partizipation: in der Politik



Die grauen Bereiche werden von der Politik leider nicht bedient

Dr. Liane Pluto

Partizipationstreppe



Das Ideal der Partizipation

Alle drei Säulen (Leitung, Mitarbeiter, Betroffene) werden von Anfang bis Ende über alle Etappen des Prozesses mit einbezogen.

Wichtig!

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass Partizipation nur dann mit Leben gefüllt werden kann, wenn alle Beteiligten sich gemeinsam dazu austauschen! Augenhöhe und Partizipation bedeuten nicht Gleichberechtigung. Irgendwer bezahlt- und trägt damit auch die Verantwortung. Aber wir bestehen darauf, dass unsere Meinung mit einbezogen werden sollte!

Definition: Empowerment

Empowerment: Selbstbemächtigung

Empowerment-Unterstützung: Hilfe zur Selbsthilfe